



Die wilden Zeitgenossen aus dem Mittelalter konnten einem mitunter so richtig Angst einjagen!

Fotos: altrofoto.de

Spectaculum: So wild war das dunkle Mittelalter

ZEITREISE Der Sprung in die Vergangenheit lockte die Besucher in Scharen auf den Grieser Spitz.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

REGENSBURG. Mittelalter live – das ist ja eigentlich ein zeitliches Paradoxon, denn schließlich kann kein Mensch vergangene Zeiten live erleben, denn eine funktionierende Zeitmaschine wurde noch nicht erfunden. Dennoch ist der Traum, in vergangene Zeiten zu reisen – ungefährdet, versteht sich – nach wie vor in sehr vielen Menschen vorhanden. Dies ist sicherlich auch der Grund, dass sich das Regensburger Spectaculum, das am Wochenende den Grieser Spitz wieder einmal ins Mittelalter tauchte, so großer Beliebtheit erfreut.

Schon kurz hinter dem Grieser Steg und nahe beim Andreasstadel macht sich das mittelalterliche Flair bemerkbar. Kleine Kinder, angetan mit Papprüstungen und bewehrt mit einem durchaus schlagkräftig aussehenden Holzschwert, machen sich mit „Ich-bin-ein-kühner-Recke-Attitüde“ Bahn durch die herbeiströmenden Besucher. Auf dem Weg ins Mittelalter wird natürlich auch Wegezoll eingefordert. Der musste früher entrichtet werden und dieser rechtliche Anspruch, wollte man von da nach dort kommen, hat sich eben bis ins 21. Jahrhundert erhalten. Doch selten wird der Wegzoll so charmant einbehalten, wie beim Spectaculum. Der Stempel, den der Besucher erhält, hat die Form einer Krone und leuchtet prächtig rot.

Die Kunst des Axt-Werfens

Und hinein geht es in das mittelalterliche Vergnügen! Gleich am Anfang des Wegs werfen kleine Buben mit einer Art Wurfäxte nach einem Holzstock – und treffen ihn sogar! Das also ist die nachwachsende Ritterschaft, Respekt! Ein fahrender Händler preist vielzweckiger seine Vogelpfeifen an und „der Kistler und sein Weib“ halten ihre feinen Kisten und Kästen feil.

Und plötzlich steht man mitten im Getümmel! Was ist da drüben? Ah ja,

das Mäuseroulette! Jeder kann Geld setzen auf eines der im Kreisrund um einen kleinen Hof gebauten Häuschen und dann wird die Maus auf dem freien Platz ausgelassen. In welches Häuschen sie dann läuft, entscheidet über Gewinn und Verlust.

Die mittelalterlichen Standbetreiber präsentieren ihre Waren, all die Blumengebinde für die Burgdamen, die gewalkten und gewirkten Stoffe, die Felle, die Leder, die Schmucksteine und die Tücher. Kisten, Kästen und Duftöle und Met, Schwerter, Bögen und an die 30 Sensorten locken, den Geldbeutel hervorzuholen. Doch leider hat der Euro nicht die Zahlkraft, die er vielleicht seinerzeit gehabt hätte. Also heißt es, genau auf den Preis zu schauen.

Der Sturz in den Dreck gehört dazu

Die Kinder streunen mit leuchtenden Augen zwischen all den ritterlichen Herrlichkeiten herum. Dazwischen schreiten große Ritter einher mit mächtigen Helmen, leise klirrend im Kettenhemd und elegant mit ledernen Schnabelschuhen. Ganz hinten am Grieser Spitz zeigt ein Ritter zu Pferde, wie man seinerzeit die Knappen schliff. Schwertkämpfe, beidhändig geschlagene Hiebe und auch so mancher Sturz in den Dreck gehörten wohl dazu.

Am Handkurbelriesenrad sitzen die Kleinsten und schauen frech aus den hölzernen Gondeln heraus, während sich auf der Bühne das Schauspiel vom „Fjonn von den Inseln“ abspielt. Gebannt sitzt das Publikum davor und lauscht der einfachen, aber lustigen Geschichte, die der Tradition des fahrenden Theaters folgt. Die Atmosphäre ist friedlich, heiter und wohlthuend unaufdringlich. Nichts ist laut, grell oder anstrengend aufpeitschend, wie dies der Trend der modernen Zeit des 21. Jahrhunderts leider vorgibt.

Bei diesem kühnen Sprung ins Mittelalter kann nichts passieren außer Amüsement und Entspannung. Nur der eine Wunsch, den der kleine Tobias (6) aus Aufhausen gegenüber der MZ äußert, wird schwerlich erfüllbar sein: „Wenn ich groß bin, will ich Ritter werden und ein riesiges Schwert haben!“



Puuuh, ganz schön schwer! Aber er passt.



Was brutzelt da wohl Leckeres über dem Feuer?



Jetzt ist eine ruhige Hand gefragt.



Gebannt verfolgen die kleinen Besucher den Kampf der Ritter.



Dicht umlagert: Das Mäuse-Roulette



Auch der Bettler soll nicht zu kurz kommen.

DIE HÖHEPUNKTE

- ▶ Beim Spectaculum wurden viele Dinge aus der Epoche des Mittelalters gezeigt:
- ▶ Brotbacken und Ausbuttern
- ▶ Mittelalterliche Mode mit Kaninchenfell und Kettenhemd
- ▶ Knappendienste
- ▶ Kämpfe mit Dreschflegeln
- ▶ Mittelalterliche Tänze
- ▶ Mittelalterliche „Muskelkneterey“
- ▶ Seifensiederei
- ▶ Puppentheater und Gaukelei

- ▶ Kindertheater und Märchenerzähler
- ▶ Wahrsagen und Glücksspiel (Mäuseroulette) (Ila)

BEI UNS IM NETZ

Sehen Sie mehr!

Die MZ hat sich mit der Videokamera auf dem Spectaculum umgesehen:

- ▶ www.mittelbayerische.de/regensburg